

57. Mir nach, spricht Christus, unser Held ...

(116.)



1. „Mir nach!“, spricht Chris - tus, un - ser Held, „Mir



nach, ihr Men - schen - kin - der! Ver - leug - net

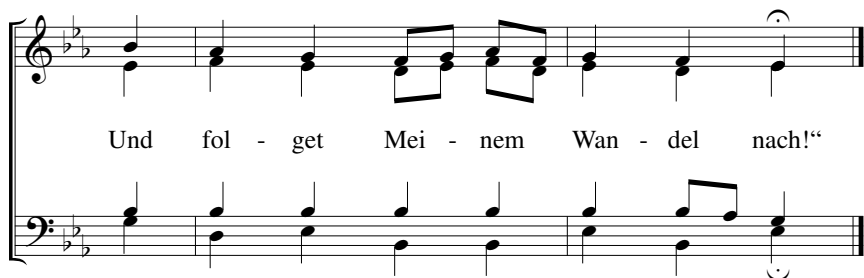


euch, ver - lasst die Welt, Den To - des - weg der



Sün - der! Nehmt auf euch Kreuz und Un - ge - mach





2. Ja, Herr, Dein Vorbild leuchtet mir Zu einem heil'gen Leben;
Wer zu Dir kommt und folget Dir, Wird nicht im Dunkeln schweben.
Du bist der Weg, Du weisest wohl,
Wie man in Wahrheit wandeln soll.
3. Wie Du, in Gott ergebnem Sinn Und nicht im eignen Willen,
Geb ich mich ganz dem Vater hin, Will Sein Gebot erfüllen.
Ich werde, folg ich Dir allein,
Herr, einst mit Dir beim Vater sein.
4. Nur Demut, Sanftmut, Freundlichkeit Und Liebe war Dein Leben;
Aus Liebe warst Du ja bereit, Für uns Dich hinzugeben;
Denn Dein erbarmend Herz entbrennt
Selbst für den Feind, der Dich nicht kennt.
5. Du zeigst uns, was verderblich ist, Lehrst uns die Sünde meiden
Und von des Herzens Trug und List Uns reinigen und scheiden;
Du bist der Deinen treuer Hirt,
Der sucht, was in den Wüsten irrt.
6. Fällt's uns zu schwer, Du gehst voran, Stehst helfend uns zur Seite;
Du kämpfest selbst und brichst die Bahn, Bist alles in dem Streite.
Ein Feiger nur mag stille stehn,
Sieht er voran den Feldherrn gehn.
7. Wer mehr als Dich sein Leben liebt, Wird's ohne Dich verlieren;
Wer's ganz an Deinen Dienst hingibt, Wird's auch in Gott einführen.
Wer Dir nicht folgt in Kreuz und Leid,
Ist unwert Deiner Herrlichkeit.
8. So lasst uns denn mit unserm Herrn, Wohin Er führet, gehen,
Und wohlgemut, getrost und gern Im Leiden bei Ihm stehen!
Nur wer mitkämpft, trägt auch zum Lohn
Die Lebenskrone mit davon.